

Einsatzstelle: Kindergarten St.Barbara in Kappel
Bericht von: Francisca Moreno
Juni-August 2022

Ich bin sehr glücklich, die letzten Tage meines Freiwilligendienstes erreicht zu haben, aber gleichzeitig auch traurig, dass eine der besten Erfahrungen, die ich machen konnte, vorbei ist. Es war eine Zeit voller Emotionen: bei der Arbeit, in der Familie, in meiner Kirchengemeinde und in der Freiwilligenorganisation. Ich durfte meinen Geburtstag zum zweiten Mal in Deutschland mit Menschen feiern, die mich sehr lieben; ich habe mich sehr gefreut, so viel Liebe zu bekommen.

Es war eine sehr schöne Zeit dieser Sommer. Das Wetter ist sehr gut und ich konnte ins Schwimmbad und an die Seen gehen und den Sommer genießen. Ich war in Straßburg, um einige Freunde/Freundinnen zu besuchen und dort Zeit zu verbringen. Dank meiner Freiwilligenorganisation konnte ich auch zum zweiten Mal in den Europapark, es ist ein sehr schöner Ort mit großartigen Attraktionen. Wir hatten einige Treffen mit der Organisation, anderen Freiwilligen und den Familien. Es war eine sehr schöne Zeit, weil wir eine Präsentation vorbereitet hatten, um ein wenig das Leben und die Kultur Ecuadors zu zeigen. Wir haben es wirklich genossen, einen Ausflug mit den Familien, Erzieherinnen und Mitgliedern von BeSo e.V. zu machen und konnten mehr Zeit miteinander verbringen und uns ein wenig kennenlernen. Es war auch schön, mit alten und neuen Freiwilligen zusammen zu sein, die nach Ecuador gehen und konnten so über einige Dinge sprechen, die wir in Ecuador zusammen tun können, wenn wir uns dort treffen, Wir bereiteten auch ecuadorianisches Essen für andere zum Probieren vor. Ich habe auch die Gelegenheit genutzt, einige Aktivitäten mit meiner Gastfamilie zu unternehmen, wie zum Beispiel mit dem Boot zum Schlagsee zu fahren oder ein Konzert zu besuchen, bei dem meine Gastmutter gesungen hat.

Ich konnte die Leute treffen, um mich zu verabschieden, wie zum Beispiel die Freiwilligen aus Peru. Es sind einige Tage vergangen, seitdem wir uns treffen konnten, aber wir haben es sehr genossen.

Im Kindergarten haben wir einige Aktivitäten für die Kinder gemacht, die zur Schule gehen. Zum Beispiel haben wir einen Tag Aktivitäten im Kindergarten mit den Eltern zu verschiedenen Jahreszeiten gemacht, damit die Kinder und die Eltern Spaß haben. Es war ein sehr schöner Tag, denn alle konnten miteinander interagieren und spielen. Außerdem konnte ich mit den älteren Kindern, die in die Schule in Hinterzarten gehen, einen Ausflug machen, um den Weg dorthin kennenzulernen und mit ihnen verschiedene Aktivitäten zu unternehmen. Diese letzte Zeit war sehr aufregend, weil wir im Kindergarten einen Kalender gemacht haben, um zu sehen, wie viel Zeit bis zu den Ferien noch übrig bleibt. Wir hatten jeden Tag andere Aktivitäten und am Ende des Tages wurde das Papier (=Kalender) etwas weiter zerschnitten und es blieben weniger Tage bis zu den Sommerferien übrig. Wir haben zum Beispiel mit Wasser gespielt, wir haben Brot in Spinnenform gebacken, wir haben die Waldwoche gemacht, wir haben im Klassenzimmer gespielt... Wir hatten auch einen Abschiedstag mit den Erziehern und Erzieherinnen und gingen in ein Restaurant essen. Es war sehr schön, zum letzten Mal einen Abend mit ihnen zu teilen.

Leider habe ich mich zum zweiten Mal mit dem Corona-Virus angesteckt und konnte einige Aktivitäten mit BeSo e.V. und im Kindergarten nicht machen, aber Hauptsache es geht mir gut. Die letzten Tage im Kindergarten kamen und ich war sehr traurig, die Kinder, die mir so viel mit der Sprache geholfen haben, ein besserer Mensch zu sein, Spaß zu haben und geduldig zu sein, zu verlassen. Aber auch mich von meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu verabschieden, die mir so viel beigebracht haben, geduldig waren und mir die Arbeit mit viel Liebe beigebracht haben. Vor allem konnte ich mit allen, einschließlich den Eltern, eine gute Beziehung aufbauen. Es war wirklich ein Jahr voller guter Dinge für mich, vieler guten Menschen in meinem Leben, vieler Erfahrungen und Erkenntnisse, die mir geholfen haben,

jeden Tag ein besserer Mensch zu sein. Insbesondere von meiner Organisation BeSo, die in diesem ganzen Jahr und den vier Monaten ein grundlegender Bestandteil meiner Erfahrungen war, habe ich immer Unterstützung gespürt und das hat mich glücklich gemacht.

Der Arbeitstag im Kindergarten war vorbei und ich hatte meine Ferien. Ich hatte wieder vor, meine Schwester in Burgos-Spanien zu besuchen, es waren ein paar sehr schöne Tage und vor allem sehr friedlich. Ich konnte bei den Familien sein, die ich vorher getroffen hatte und ich habe ein paar sehr gute Tage mit ihnen verbracht. Dann bin ich nach Paris gefahren, um meine Cousine zu besuchen. Ich habe bei ihr übernachtet und konnte die schöne Stadt weiter kennenlernen. Ich habe neue Orte und Leute kennengelernt und neues Essen probiert. Jede Reise begeistert mich, weil sie immer neue Erfahrungen mit sich bringt.

Nach meiner Rückkehr nach Freiburg, hatte ich ein paar Tage Zeit, um mich von meinen Freunden und Freundinnen aus Freiburg und meiner Gemeinde in Basel zu verabschieden, die auch ein sehr wichtiger Teil dieser ganzen Zeit waren. Dank der Organisation von BeSo, konnten wir 2 Tage in Berlin verbringen, um die Stadt kennenzulernen. Ich bin beeindruckt, wie viel Geschichte die Hauptstadt Deutschlands hat und wie viele wichtige Orte es dort gibt. Dann fuhren wir mit dem Zug zum Abschlussseminar auf die Insel Sylt. Für mich war es eine sehr schöne Insel mit sehr interessanten Themen. Wir trafen auf dem Seminar Freiwillige aus Peru, Nicaragua, Ecuador und Südafrika und haben über einige Freiwilligenthemen gesprochen, wie Tipps für folgende Freiwillige oder auch die Pläne, die wir haben, wenn wir in unsere Länder zurückkehren. Ich mag die Seminare sehr, weil ich viel über die Erfahrungen anderer Freiwilliger lerne und auch mehr Leute treffen kann.

Leider ist das Jahr des Freiwilligendienstes vorbei. Ich bin sehr traurig, weil ich mich von all den Menschen verabschieden muss, die ich sehr liebe und die mich in dieser ganzen Zeit unterstützt haben (Gastfamilie, BeSo, Gemeinde in Basel und Freunde und Freundinnen aus Freiburg). Gleichzeitig bin ich froh und dankbar, dass Gott mir diese Möglichkeit gegeben hat, eine ganz neue Kultur, einen neuen Job und eine neue Sprache kennenzulernen, und ich denke, es hat mir geholfen, als Person zu wachsen und vor allem Dinge anders zu sehen.





BeSo - Befragung und
Solidarität e. V.



Kindergarten
Kappel

weltwärts 

